

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT .....</b>	<b>9</b>
<b>1. DIE AUFGABE DES BERATERS .....</b>	<b>15</b>
Was wir tun: Unterstützung unter Stress • No Monsters here: Tod in Galway	
<b>2. WAS IST EINE FALLANALYSE? .....</b>	<b>27</b>
Definitionen: Profiler und Fallanalytiker • Ein Verbrechen wird seziert • Aussagen zur menschlichen Seele: Fallanalyse und Wissenschaft • Gleiche unter Gleichen: das Team der OFA und die »Qualitätsstandards«	
<b>3. WIE FUNKTIONIERT DIE FALLANALYSE? .....</b>	<b>52</b>
Tatort, Täter und Opfer • Modus Operandi und Hand- schrift • Rechtsmedizin, Opfer, Spuren: die Informations- quellen • Zur falschen Zeit am falschen Ort: Mord in Wei- den • Ockhams Rasiermesser: Beginn der Analyse • Den Kreis enger ziehen: das Täterprofil	
<b>4. WANN KOMMEN WIR ALS BERATER ZUM EINSATZ? .....</b>	<b>76</b>
»Alles wird immer schlimmer«: Mythen des Verbre-	

chens • Warum musste Vanessa sterben? • Der Mann ohne Gefühle: Überfall im Wald • Jäger und Gejagte: Fallkonstellationen • Tatort Gewerbegebiet: der reisende Vergewaltiger • Machtgefühle: Serienmörder

<b>5. VERGLEICHENDE FALLANALYSE: DIE SUCHE NACH DEM MASKENMANN .....</b>	<b>98</b>
»Ihr habt das nur geträumt«: das nächtliche Phantom • Unser Analyse: drei Morde, ein Täter • Präsentation bei der Soko Dennis: das Szenario des schlimmsten Falles • Nicky Verstappen, Jonathan Coulom: der Verdacht	
<b>6. PROFILER ALS BERATER: VON HOHEN ERWARTUNGSHALTUNGEN UND REALISTISCHEN ANGEBOTEN .....</b>	<b>112</b>
Wie die Fallanalyse helfen kann – und wie nicht • Motiv unbekannt: Mord in Sendling • Jung nach Jahren, alt im Herzen: der Bombenbauer aus Niederbayern	
<b>7. SAMMELN, REKONSTRUIEREN, BEWERTEN: DER FALL MAREIKE .....</b>	<b>122</b>
Der Gorilla auf dem Spielfeld: Fakten, Wahrnehmungen, Hypothesen • Als sei sie eben aus dem Haus gegangen: Mareike G. • »Ich habe keine Leiche, ich habe keinen Tatort«: die Suche • Die Sprache der Spuren: Hypothesen • Ein Freund, nicht mehr jung, mit gestörter Sexualität: unser Täterprofil • Die Bilder im Kopf: Mareikes Mörder	
<b>8. DIE GEFÄHRLICHEN FEHLERQUELLEN .....</b>	<b>144</b>
Immer wieder dieselben Probleme: Wie Entscheidungen fallen • Fallbeispiel 1: Wenn die Polizei blind erscheint – der Yorkshire Ripper • Fallbeispiel 2: die Konsequenzen eines Fahndungsdebakels: Paul Bernardo und Karla Homolka	

<b>9. KOMPETENTE BERATUNG: WAS EIN FALLANALYTIKER BEACHTEN MUSS .....</b>	<b>166</b>
Der Umgang mit Hypothesen • Mangel an Phantasie: Schwierigkeiten bei der Bewertung – die NSU-Fälle • Alternative Ermittlungsstrategien: Der Maskenmann bekommt ein Gesicht • Spur 2849: Fahndungserfolg nach zwanzig Jahren • Fehler mit Nebenwirkungen • Die NSU-Morde und die Medienstrategie	
<b>10. INTUITION ODER ERFAHRUNGSWISSEN? .....</b>	<b>200</b>
Die Anforderungen an den Berater • Analytisches Denken: Profiling ist keine Zauberei • Zweite Meinungen: der Bus Stop Killer • Eine Frage der Zeit und der Erfahrung	
<b>11. DER UMGANG MIT FRUSTRATIONEN .....</b>	<b>215</b>
Urlaubsfahrt in den Tod: ungelöste Fälle • Cold Case: der Verdacht • Ein kurioser Fall von Datenschutz • Selbstreflexion: NSU – Was hätten wir anders machen können?	
<b>12. DIE IMMER GESTELLTE FRAGE: VOM UMGANG MIT DER BELASTUNG .....</b>	<b>223</b>
Belastung von außen • Die Bilder im Kopf: Woran man sich nie gewöhnen wird • Die sicheren Häfen • Bürokratische Hemmnisse • Von Burn-out bis Selbstüberschätzung	
<b>NACHWORT .....</b>	<b>239</b>
Gedanken über die Täter • Neun Schritte zur besseren Lösung von Problemen	
<b>DANK .....</b>	<b>245</b>
<b>ANMERKUNGEN .....</b>	<b>248</b>
<b>LITERATUR .....</b>	<b>252</b>